

## **Schutz von Versuchstieren: Bei den Haltungsbedingungen im Labor sollte die Perspektive der Tiere berücksichtigt werden**

Mitteilung Nr. 003/2022 des BfR vom 5. Januar 2022

Um Schmerzen, Leiden oder Stress bei Versuchstieren zu reduzieren, werden am Deutschen Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) verschiedene Maßnahmen erforscht. Auch wenn es das langfristige Ziel ist, Tierversuche durch andere wissenschaftliche Methoden vollständig zu ersetzen, ist dies in absehbarer Zeit nicht realistisch. Daher gilt es, die Lebensbedingungen für die Versuchstiere so gut wie möglich zu gestalten. In der wissenschaftlichen Literatur sind positive Auswirkungen sogenannter stimulierender Umgebungen („enriched environments“) auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Labortieren beschrieben worden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Bf3R bestätigen nun mit einer im Fachblatt „PLOS ONE“ (<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0261876>) publizierten Studie die bislang veröffentlichten Daten zu positiven Auswirkungen einer stimulierenden Umgebung auf das Wohlbefinden der Tiere. Zudem konnte gezeigt werden, dass die Tiere zwischen verschiedenen stimulierenden Objekten unterscheiden und deutliche Vorlieben für bestimmte Objekte entwickeln. Bei der Gestaltung der Tierhaltung sollte daher auch die Perspektive der Tiere selbst berücksichtigt werden. Dies ist auch wichtig, da das Wohlergehen der Versuchstiere eine wesentliche Voraussetzung für zuverlässige, reproduzierbare und wissenschaftlich aussagekräftige Ergebnisse ist.

Fachleute des Deutschen Zentrums zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) haben weibliche Mäuse, die entweder unter konventionellen oder stimulierenden Bedingungen gehalten wurden, über einen längeren Zeitraum mittels Videoaufzeichnungen beobachtet. Dabei entsprachen die konventionellen Bedingungen der derzeit üblichen Unterbringung von Labormäusen, während die stimulierende Umgebung Elemente wie unterschiedliche Behausungen und Spielzeuge sowie eine Laufscheibe enthielt. Die Auswirkungen der Haltungsbedingungen auf das Verhalten der Tiere und die tatsächliche Nutzung der einzelnen Elemente wurden untersucht.

Das Ergebnis: Die in einer stimulierenden Umgebung gehaltenen Mäuse sind im Gegensatz zu konventionell gehaltenen Tieren deutlich aktiver und zeigen keine haltungsbedingten Verhaltensauffälligkeiten. Sie beschäftigten sich häufig mit den angebotenen Elementen, wobei vor allem interaktive Aufgaben wie das Öffnen einer Klappe oder die Beseitigung von Hindernissen zur Erlangung von Futter als Belohnung und die Laufscheibe bevorzugt wurden. Auch eine im Käfig eingebaute zweite Ebene wurde häufig genutzt. Insgesamt zeigt die Studie, dass eine abwechslungsreichere Lebensumgebung von den Tieren gut angenommen wird, das Wohlergehen steigert und damit fester Bestandteil bei Tierversuchen sein sollte, um aussagekräftigere Forschungsergebnisse zu erzielen.

### **Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Schutz von Versuchstieren**

[https://www.bfr.bund.de/de/fragen\\_und\\_antworten\\_zu\\_tierversuchen\\_alternativmethoden\\_und\\_versuchstierzahlen-196366.html](https://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zu_tierversuchen_alternativmethoden_und_versuchstierzahlen-196366.html)

<https://www.bfr.bund.de/de/ausgewaehlte-wissenschaftliche-veroeffentlichungen.html>



„Stellungnahmen-App“ des BfR

### Über das Bf3R

Das Deutsche Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) wurde im Jahr 2015 gegründet und ist integraler Bestandteil des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). Es koordiniert bundesweite Aktivitäten mit den Zielen, Tierversuche auf das unerlässliche Maß zu beschränken und Versuchstieren den bestmöglichen Schutz zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen weltweit Forschungsaktivitäten angeregt und der wissenschaftliche Dialog gefördert werden.

### Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.